Mehr ?

Grundregel §1 StVO

- §1 StVO

§1 StVO

Grundregel §1 StVO

Im dichten Straßenverkehr mit Millionen von Fahrzeugen kann nicht alles geregelt sein. Daher gibt es den § 1 der Straßenverkehrsordnung, der das grundsätzliche Verhalten aller Verkehrsteilnehmer regelt. Immer wenn es keinen extra Paragraphen mehr gibt, gilt §1!

> **"Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige *Vorsicht* und gegenseitige *Rücksicht*.**
>
> **Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer *geschädigt*, *gefährdet* oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, *behindert* oder *belästigt* wird."**

Niemand darf andere schädigen, gefährden, unnötig behindern oder belästigen. Damit sind alle Arten von Fehlverhalten gemeint – ob körperlich, psychisch oder durch das Fahrzeug verursacht.

Was bedeutet das konkret?

- **Vorsicht**: Du erkennst Gefahren frühzeitig und handelst vorausschauend.
- **Rücksicht**: Du akzeptierst, dass andere Fehler machen können. Du hilfst durch defensives Verhalten.
- **Vertrauen**: Im Rahmen des sogenannten *Vertrauensgrundsatzes* darfst du davon ausgehen, dass sich andere korrekt verhalten – es sei denn, sie gehören zu besonders gefährdeten Gruppen (z. B. Kinder, Menschen mit Behinderung oder ältere Menschen).

Schädigung

Hierbei wird in Sachschaden, Personenschaden und rein finanzieller Schaden unterteilt. Am Ende kostet es immer Geld oder / und tut weh. Personen- und Sachschaden sind dabei meistens klar erkennbar. Beim rein finanziellen Schaden kannst du dir folgendes Beispiel merken: Du bist

Versicherungsvertreter und dein Nachbar hat dich so eingeparkt, dass du deinen Termin verpasst. Wenn du dann nachweisen kannst, dass dir dadurch ein Geschäft entgangen ist, ist das ein rein finanzieller Schaden (so. Vermögensschaden). Auto ist ganz geblieben, du auch, aber dir fehlt Geld.

schädigung.jpg

Gefährdungen und wie sie entstehen

Eine Gefährdung liegt vor, wenn es **nur durch das richtige Verhalten eines anderen Verkehrsteilnehmers nicht zu einem Unfall kommt**. Besonders häufige Ursachen für solche Situationen sind zu geringer Abstand und Unaufmerksamkeit – etwa bei Auffahrunfällen.

Beispiel: Wer innerorts einem Fahrzeug mit ortsfremdem Kennzeichen folgt, sollte damit rechnen, dass der Vorausfahrende unerwartet abbremst oder anhält. Ein*e defensive*r Fahrer*in erkennt solche potenziellen Gefahren frühzeitig und reagiert entsprechend – durch ausreichend Abstand und erhöhte Aufmerksamkeit.

> **Prüfungsfrage:** Was kann zu Auffahrunfällen führen?
>
> - Unerwartet starkes Bremsen
> - Unaufmerksamkeit
> - Zu dichtes Auffahren

gefährdung.jpg

Vermeidbare Belästigung

Dein Auto als solches kann bereits eine Belästigung darstellen. Wenn du nun aber nachts nach Hause kommst und dann die Musik noch voll aufdrehst und die Türen extra häufig und feste zuschlägst, dann ist das eine vermeidbare - und damit verbotene - Belästigung. Genauso wie Hupen ohne Anlass.

belaestgung.jpg

Vermeidbare Behinderungen im Verkehr

Verkehrsbehinderungen entstehen häufig durch Unachtsamkeit oder mangelnde Fahrzeugbeherrschung. Beispiele sind das Abwürgen des Motors an einer Kreuzung, unnötig langsames Fahren oder Liegenbleiben aufgrund von Kraftstoffmangel. Durch gezieltes Üben und Achtsamkeit lassen sich diese Situationen vermeiden und der Verkehrsfluss bleibt erhalten.

> **Prüfungsfrage:** Was sind vermeidbare Behinderungen im fließenden Verkehr?
>
> - Abwürgen des Motors
> - Langsamfahren ohne triftigen Grund
> - Liegenbleiben wegen Kraftstoffmangel

Was versteht man unter defensivem Fahren?

Defensives Fahren bedeutet, nicht auf dem eigenen Recht zu bestehen und jederzeit mit Fehlern anderer Verkehrsteilnehmer zu rechnen. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden – auch wenn das bedeutet, im Zweifel nachzugeben. Wer defensiv fährt, handelt vorausschauend, umsichtig und risikovermeidend.

> **Prüfungsfrage:** Was versteht man unter defensivem Fahren?
>
> - Nicht auf dem eigenen Recht bestehen
> - Mit Fehlern anderer rechnen

> ⚠ **Tipp:** Die Antwort „Vorsorglich an jeder Kreuzung anhalten“ ist **nicht korrekt** – das würde den Verkehrsfluss behindern und die Gefahr von **Auffahrunfällen erhöhen**.

Vorausschauendes Fahren – Den Verkehr im Blick behalten

Vorausschauendes Fahren ist ein zentraler Bestandteil defensiver Fahrweise. Dabei geht es darum, Veränderungen im Verkehr frühzeitig zu erkennen und Handlungen anderer Verkehrsteilnehmer richtig einzuschätzen. Wer mehrere Schritte im Voraus denkt, fährt nicht nur sicherer, sondern meist auch entspannter. Wer vorausschauend fährt, erkennt Risiken früh und trifft passende Entscheidungen.

⚠ **Typische Merkmale vorausschauenden Fahrens:**

- Verkehrszeichen rechtzeitig beachten
- Geschwindigkeit anpassen (Sicht, Wetter, Verkehrsdichte)
- Deutlich kommunizieren (Blinker, Blickkontakt, Körpersprache)

> **Prüfungsfrage:** Welches Verhalten ist beispielhaft für vorausschauendes Fahren?
>
> - Frühzeitig auf wahrscheinliche Veränderungen reagieren
> - Die Absichten anderer Verkehrsteilnehmer frühzeitig erkennen

---

Besondere Rücksicht – auf Menschen mit erhöhtem Schutzbedarf

Menschen mit Behinderungen

Personen mit körperlichen oder sensorischen Einschränkungen benötigen besondere Aufmerksamkeit – z. B. an **Überwegen**, **Haltestellen** oder im **ruhenden Verkehr**.

> ⚠ **Hinweise im Verkehr:**
>
> - Blindenstock, Rollstuhl, langsames oder zögerliches Gehen
> - Niemals durch Hupen oder Drängeln verunsichern

Kinder im Straßenverkehr

Kinder handeln oft spontan und ohne Gefahrenerkennung. Sie benötigen besondere Schutzmaßnahmen – insbesondere:

- In der Nähe von **Schulen, Spielplätzen, Haltestellen und Wohngebieten**
- Bei unklaren Situationen: Geschwindigkeit reduzieren, bremsbereit sein

> “ **Merke:** Kinder haben ein eingeschränktes Sichtfeld und reagieren oft impulsiv.

Verhalten gegenüber Taxifahrern

Taxis können unerwartet anhalten oder anfahren, z. B. zum Aufnehmen oder Absetzen von Fahrgästen. Auch wenn sie meist routiniert fahren, gilt:

> “ **Tipp:** Abstand halten, nicht zu dicht auffahren, mit spontanen Fahrmanövern rechnen.

Aufgabe als Mitfahrer

Suche nach dem "wahren" Grund

Achte als Mitfahrer bereits auf solche Situationen und versuche es mal mit einem kleinen Spiel:

Egal was dich oder deinen Fahrer gerade an einem anderen Autofahrer stört, finde mal eine lustige Begründung dafür! Zum Beispiel hupt euch jemand an. Dein Fahrer wird dadurch gestresst. Sag doch mal "Ich denke, seine Frau hat gerade angerufen und er ist zu spät zum Mittagessen". Probier es einfach mal aus und schau was passiert.

Aufgaben für die Kurswoche

Wer kann den §1 der StVO in der richtigen Reihenfolge zusammensetzen?
Nehmt die einzelnen Wörter und bringt sie in die richtige Reihenfolge.

Beispiele sammeln
In deinem Workbook hast du Platz, um ein paar Beispiele für die einzelnen Begriffe zu sammeln. Denke dabei konkret an Dinge, die du im Straßenverkehr falsch machen kannst und für die es keinen extra Paragraphen in der StVO gibt.
Zum Beispiel: Du hast einen Burger während der Fahrt gegessen, die Tomate ist dir runtergefallen und als du sie aufgehoben hast, bist du gegen den Gartenzaun vom Nachbarn gefahren. Es gibt kein Gesetz, das Burgeressen und Tomatenaufheben verbietet. Man würde dich also wegen Gefährdung im Sinne des §1 StVO anklagen. Beim Aufheben der Tomate war es wahrscheinlicher, dass es zu einem Unfall kommt, als dass es gut geht. Sei kreativ!